

Warum Mitgliedschaft?

1. 1 Wir sind Mitglieder, weil...

1.1.1 ... wir Gemeinschaft mit anderen Christen brauchen

Jeder Christ ist von Gott mit Gaben beschenkt, um anderen damit zu dienen. Deshalb helfen, trösten und stärken wir uns. Wir haben die besondere Bedeutung des Gebets als Kraftquelle für das persönliche Leben und für das Leben in der Gemeinschaft erkannt. Wir ermuntern uns gegenseitig, nicht müde zu werden in unserem Glauben, damit wir authentische Zeugen Jesu Christi werden und bleiben.

1.1.2 ... uns die Bibel lieb geworden ist

Die Bibel ist uns zum Maßstab unseres Lebens und Glaubens geworden. Wir brauchen sie! Damit wir sie besser verstehen, brauchen wir den gemeinsamen Austausch über der Bibel mit anderen Christen.

1.1.3 ... wir ein gemeinsames Ziel haben

Menschen sollen Jesus Christus kennen lernen. Dafür setzen wir unsere Gaben und Kräfte ein. Jesus Christus soll unser Leben prägen, damit andere auf ihn aufmerksam werden.

1.2 Aussagen der Bibel

Das Neue Testament gebraucht für die christliche Gemeinde das Bild des Leibes und seiner Glieder (Röm 12,14; 1. Kor 14). Gemeinde ist also nicht zuerst eine Organisation, sondern ein lebendiger Organismus. Die einzelnen Glieder untereinander sind »Mit«-Glieder (Apg 2,41-44; Eph 4,11 ff.).

Als Mit-Glied bin ich unentbehrlicher Teil des Ganzen. Auch die anderen sind unentbehrlich für mich. Die Gemeinde ist für Christen ein Ort, wo sie Gemeinschaft erfahren und Geborgenheit erleben können. Hier lernen sie, auf einander zu hören und Konsequenzen zu ziehen. Hier wachsen sie zu mündigen Christen heran, die verantwortlich leben in Staat und Gesellschaft. Es macht Freude zu wissen: Hier ist meine geistliche Heimat, hier werde ich gebraucht.

Verbindlichkeit gehört zur Nachfolge. Weil Gott sich in Jesus Christus verbindlich auf seine Liebe zu uns festgelegt hat, sollen wir uns auch fest an ihn und seine Gemeinde binden.

1.3 organisatorische Notwendigkeit

Eine gute Organisation ist wie ein gut aufgestelltes Baugerüst. Ein Gerüst ist weder Hauptsache noch Nebensache. Ohne verbindliche Form funktioniert keine Gemeindegemeinschaft.

Organisation hat immer Phasen und Tendenzen der Erstarrung, kann aber ebenso auch geistliche Aufbrüche begünstigen.

Es gibt keine Organisation, die auf Dauer bestehen und fruchtbar arbeiten kann, wenn in ihr nicht Menschen verbindlich mitarbeiten und mitgestalten.

In einer pluralistischen Gesellschaft ermöglicht Mitgliedschaft Identifikation. Mit unserem Bekenntnis definieren wir, was wir glauben und beziehen Position. Mitgliedschaft ist Hilfe zu einem verbindlichen Leben. Mit der Mitgliedschaft können wir ein unmissverständliches Zeichen setzen, dass wir uns zur Gemeinschaft zugehörig wissen. Wir sichern und fördern darüber hinaus finanzielle Vorteile für unsere Gemeinschaft und unseren Jugendkreis.

Voraussetzungen für die Mitgliedschaft

2.1 Die Stellung zu Jesus Christus

Mitglied kann werden, wer an Jesus Christus als seinen Erlöser und Herrn der Welt glaubt.

2.2 Die Stellung zur Bibel

Für das Mitglied ist die Bibel das Fundament seines Glaubens und Quelle geistlichen Lebens. Die Bibel ist Gotteswort in Menschenwort. Durch sein Wort spricht Gott uns Menschen an. Durch sein Wort erreicht uns das Evangelium von der Liebe Gottes in Jesus Christus.

2.3 Die Lebensführung

Wer Jesus Christus zum Herrn seines Lebens hat, möchte sich verbindlich nach biblischen Maßstäben leben. Dabei ist uns bewusst, dass auch unsere Lebensführung nicht fehlerfrei ist und wir täglich der Vergebung bedürfen.

2.4 Die Mitarbeit in der Gemeinschaft

Wenn Jesus einen Menschen in seine Nachfolge ruft, dann ruft er immer auch in die Mitarbeit einer Gemeinde. Er beschenkt mit Gaben und möchte, dass diese der Gemeinde und dem Mitmenschen zu Gute kommen.

Einen allgemeinen Katalog von Aufgaben zu erstellen, ist nicht möglich. Die Aufgaben ergeben sich aus der Situation der jeweiligen Gemeinschaft und den von Gott geschenkten Gaben der einzelnen Mitglieder (I. Petrus 4,10).

2.5 Die Kirchenmitgliedschaft

Die Gemeinschaftsbewegung versteht sich seit ihren Anfängen zugleich als Evangelisations- und kirchliche Erneuerungsbewegung. Deshalb sind die Mitglieder der Landeskirchlichen Gemeinschaften auch heute in der Regel aktive Glieder der Evangelischen Landeskirche.

2.6 Die Finanzierung

Die Landeskirchlichen Gemeinschaften finanzieren ihre Arbeit überwiegend aus Mitgliedsbeiträgen sowie Spenden und Kollekten ihrer Mitglieder und Besucher. Freiwillig werden die benötigten Gelder aufgebracht. Es gibt keinen vorgeschriebenen Mitgliedsbeitrag. Als biblische Richtlinie wird der "Zehnte" als Dankgabe Gott gegenüber empfohlen. Das bedeutet, dass 10 % des Einkommens Gott zur Verfügung gestellt werden.

3. Die Mitgliederaufnahme

Der erste Schritt, um Mitglied der Landeskirchlichen Gemeinschaft zu werden, ist seinen Wunsch dem Prediger bzw. der Predigerin oder jemandem aus dem Vorstand zu nennen. Vor der Mitgliederaufnahme wird ein Gespräch mit dem zukünftigen Mitglied geführt. In diesem Gespräch werden auch die Voraussetzungen für die Mitgliedschaft angesprochen. Weil bei uns der Grundsatz gilt, dass ein Mitglied zugleich Mitarbeiter ist, suchen wir gemeinsam nach einer geeigneten Aufgabe. Über die Aufnahme, entscheiden der Vorstand und die Mitgliederversammlung.

Die Mitgliederaufnahme erfolgt in der Regel in einem Gottesdienst oder einer Mitgliederversammlung.